



# Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2015/16 und 2016/17

Patholinguistik (Ein-Fach-Bachelor)

Juni 2018, korrigierte Fassung

## **Studierenden-Panel**

E-Mail: [panel@uni-potsdam.de](mailto:panel@uni-potsdam.de)

www: <https://pep.uni-potsdam.de/>

## **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Erläuterung der Tabellen</b>	<b>2</b>	<b>7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)</b>	<b>21</b>
		7.1 Erworbene Fähigkeiten . . . . .	21
		7.2 Eingesetzte Fähigkeiten . . . . .	22
<b>2 Wussten Sie schon . . .</b>	<b>3</b>	<b>8 Schwierigkeiten von Studierenden</b>	<b>23</b>
<b>3 Einleitung</b>	<b>4</b>	8.1 Schwierigkeiten . . . . .	23
3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	4	8.2 Studienorganisation und -orientierung .	24
3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	5	8.3 Studienumfang und -anforderungen . . .	24
<b>4 Rückblick auf den Studienbeginn</b>	<b>6</b>	8.4 Studienalltag . . . . .	25
4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung . . . . .	6	<b>9 Praktikum</b>	<b>26</b>
4.2 Erwartungen an das Studium . . . . .	7	9.1 Absolvierte Praktika . . . . .	26
4.3 Rückblickende Studienentscheidung . . .	8	9.2 Dauer . . . . .	26
<b>5 Urteile zum Studium</b>	<b>9</b>	9.3 Nützlichkeit . . . . .	27
5.1 Lehre und allgemeine Aspekte . . . . .	9	<b>10 Studienende und Berufsorientierung</b>	<b>28</b>
5.2 Organisatorische Aspekte . . . . .	11	10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	28
5.3 Forschungs- und Praxisbezug . . . . .	13	10.2 Berufsplanung . . . . .	29
5.4 Modulstruktur . . . . .	14	10.3 Berufswunsch . . . . .	29
5.5 Lehrveranstaltungsevaluation . . . . .	15	<b>11 Kommentare</b>	<b>30</b>
5.6 Betreuung und Beratung . . . . .	16	<b>A Anhang</b>	<b>31</b>
<b>6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)</b>	<b>17</b>	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten . . . . .	31
6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen . .	17	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten . . . . .	31
6.2 Methoden- und Fachkenntnisse . . . . .	18	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung .	32
6.3 Personale Kompetenzen . . . . .	18	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . .	33
6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes . . . . .	34
6.5 Leistungsbereitschaft . . . . .	20	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	35

# 1 Erläuterung der Tabellen

Anhand des folgenden Beispiels möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Ergebnisdarstellung dieses Berichts geben. Hierbei gehen wir kurz auf die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen ein, sowie auf Abkürzungen in den Tabellen.

## Beispieltabelle:

### 4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

*Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG <sup>1</sup> MathNat		MathNat <sup>2</sup> Fakultät		Universität <sup>3</sup>	
	$\bar{x}$ <sup>4</sup>	$n$ <sup>5</sup>	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	24	2.6	85	2.5	80	2.9	266
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	24	2.1	85	2.0	80	2.4	267
Forschungsbezug der Lehre	1.8	24	1.9	85	1.9	80	2.2	266
Praxisbezug der Lehre	2.2	24	2.3	86	2.2	80	2.6	268
Breite des Lehrangebots	2.4	24	2.3	86	2.3	80	2.6	267
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	12	2.5	50	2.5	79	2.6	267

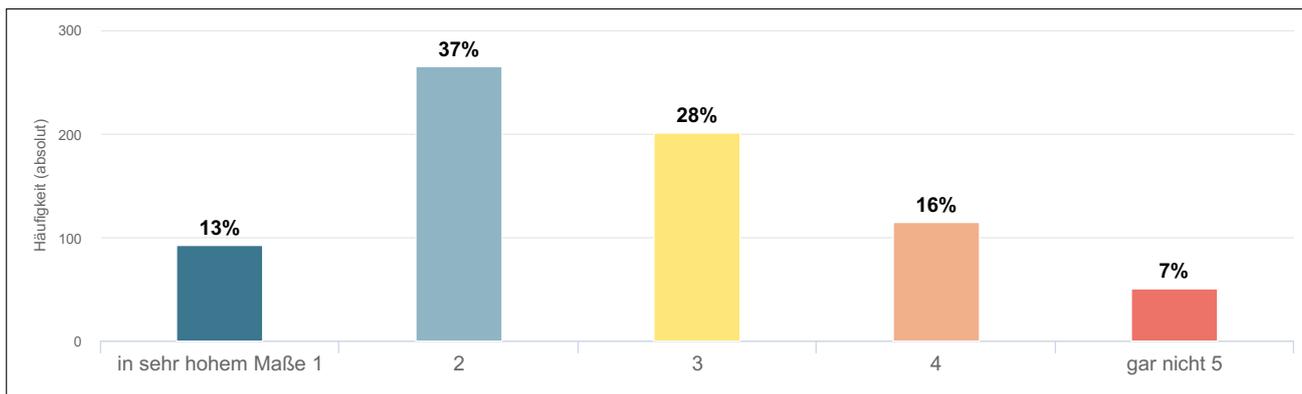
**Tabelle 4** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

- <sup>1</sup> Alle Studiengänge, mit dem Abschluss Ein-Fach-Bachelor (ohne Lehramt), die der gleichen Fachgruppe (FG) des hier betrachteten Studiengangs angehören. Eine Übersicht zur offiziellen Zuordnung aller Studiengänge zu den Fächergruppen finden Sie im Anhang A5.
- <sup>2</sup> Alle Studiengänge der Fakultät mit dem Abschluss Ein-Fach-Bachelor (ohne Lehramt).
- <sup>3</sup> Alle Studiengänge der Universität mit dem Abschluss Ein-Fach-Bachelor (ohne Lehramt).
- <sup>4</sup>  $\bar{x}$  = durchschnittlicher Wert (Mittelwert) der Antworten.
- <sup>5</sup>  $n$  = Anzahl der Antworten.

## 2 Wussten Sie schon...

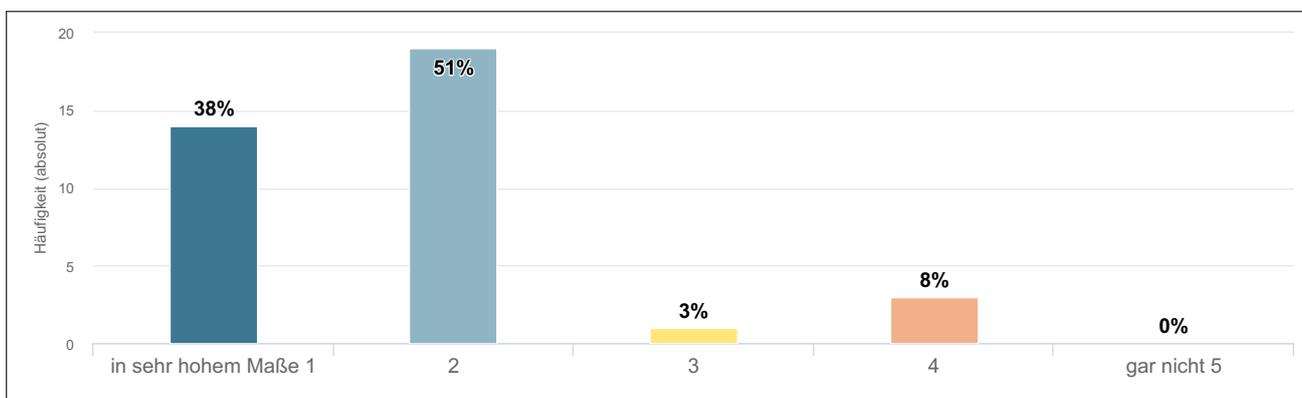
Mit einem Anteil von ungefähr 50% gibt die Hälfte der befragten Studierenden der Abschlüsse Ein-/Zwei-Fach-Bachelor (ohne Lehramt) und 1. juristische Prüfung (Rechtswissenschaft) im 4. oder höheren Semester an, über ihre studienbezogenen Berufsfelder und -möglichkeiten informiert zu sein. Mit 23% schätzen hingegen ungefähr ein Viertel der Studierenden den Informationsstand über die beruflichen Perspektiven ihres Studiums als gering ein.

*Fragetext: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder und -möglichkeiten informiert, die Sie mit Ihrem Studium ergreifen können?*



**Abbildung 1** – Informationsstand zu studienbezogenen Berufsfeldern und -möglichkeiten

## Und in Ihrem Studiengang?



**Abbildung 2** – Informationsstand zu studienbezogenen Berufsfeldern und -möglichkeiten (Patholinguistik)

### 3. Einleitung

#### 3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2015/16 und 2016/17) für den Studiengang **Patholinguistik (Ein-Fach-Bachelor)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

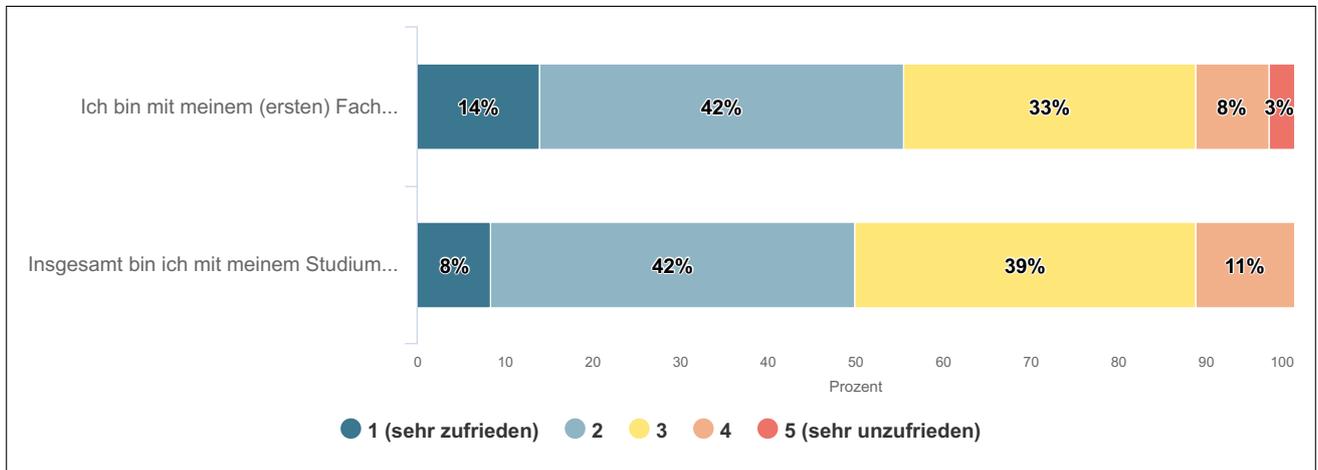
Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im fünften oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 13018 Studierende mit den Abschlüssen Ein-/Zwei-Fach-Bachelor und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften) zu den Befragungen eingeladen, von denen 1341 Fälle (Wintersemester 2015/16: 729 und Wintersemester 2016/17: 612) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Patholinguistik (Ein-Fach-Bachelor)** konnten **39** Antworten ausgewertet werden.

### 3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

*Fragetext: Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?*



**Abbildung 3** – Zusammenfassendes Urteil zum Studium (Patholinguistik)

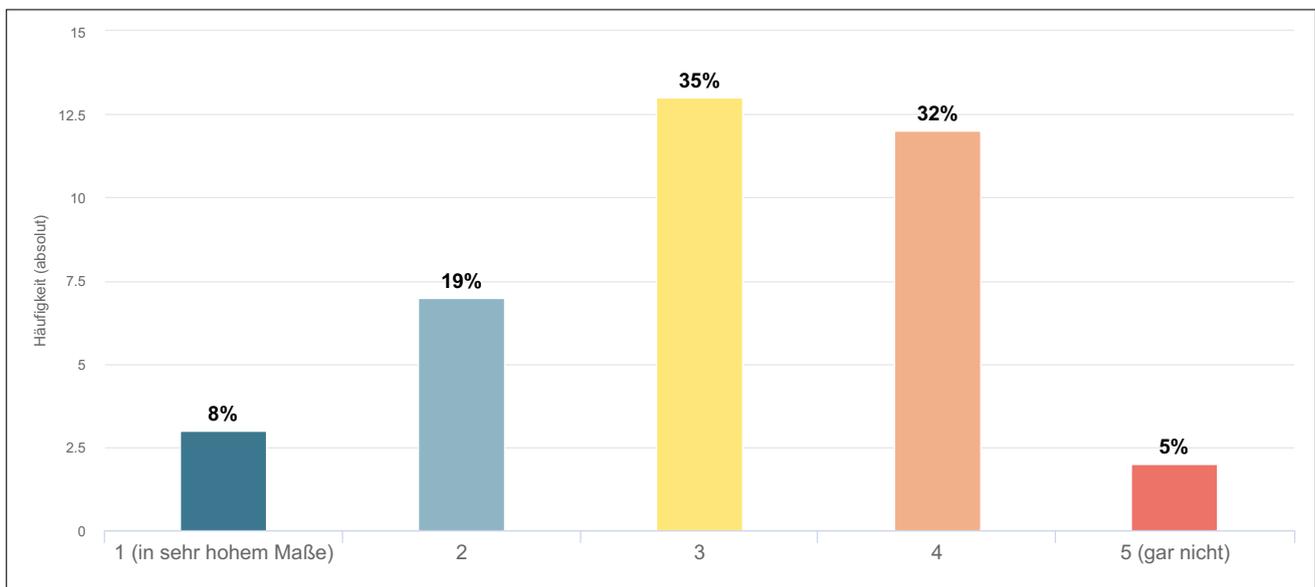
## 4 Rückblick auf den Studienbeginn

### 4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

*Frage*text: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.1	37	3.1	82	3.0	133	3.0	362

**Tabelle 1** – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



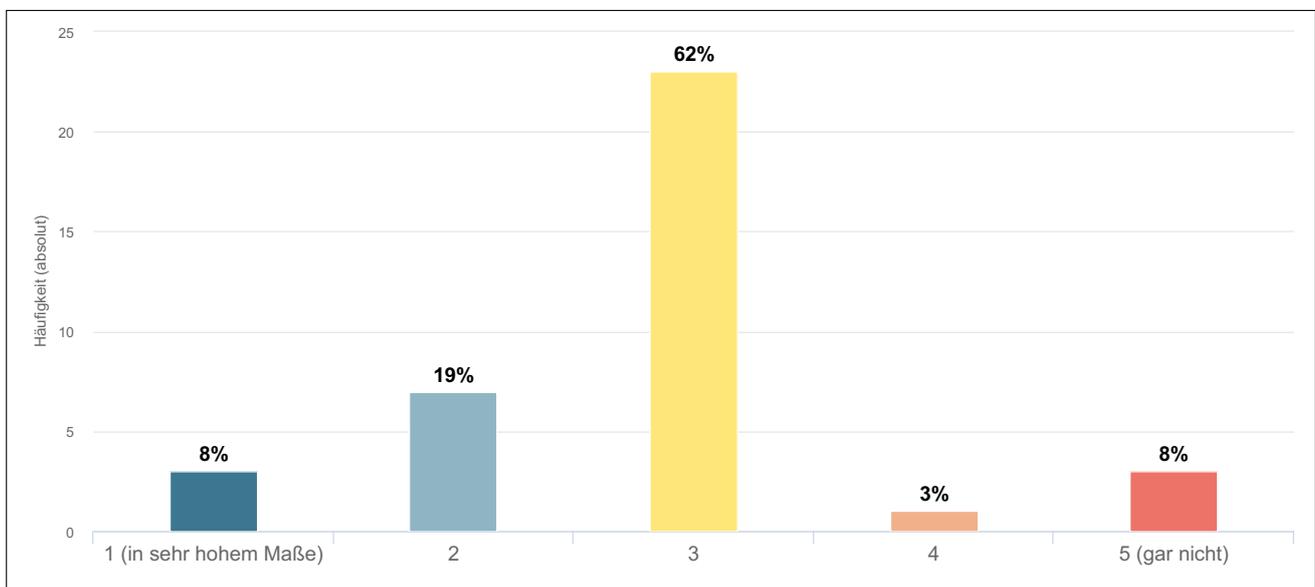
**Abbildung 4** – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung (Pathologiestudium)

## 4.2 Erwartungen an das Studium

*Fragetext: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?*

Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Erwartungen an das Studium	2.8	37	2.7	81	2.8	131	2.7	358

**Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium**



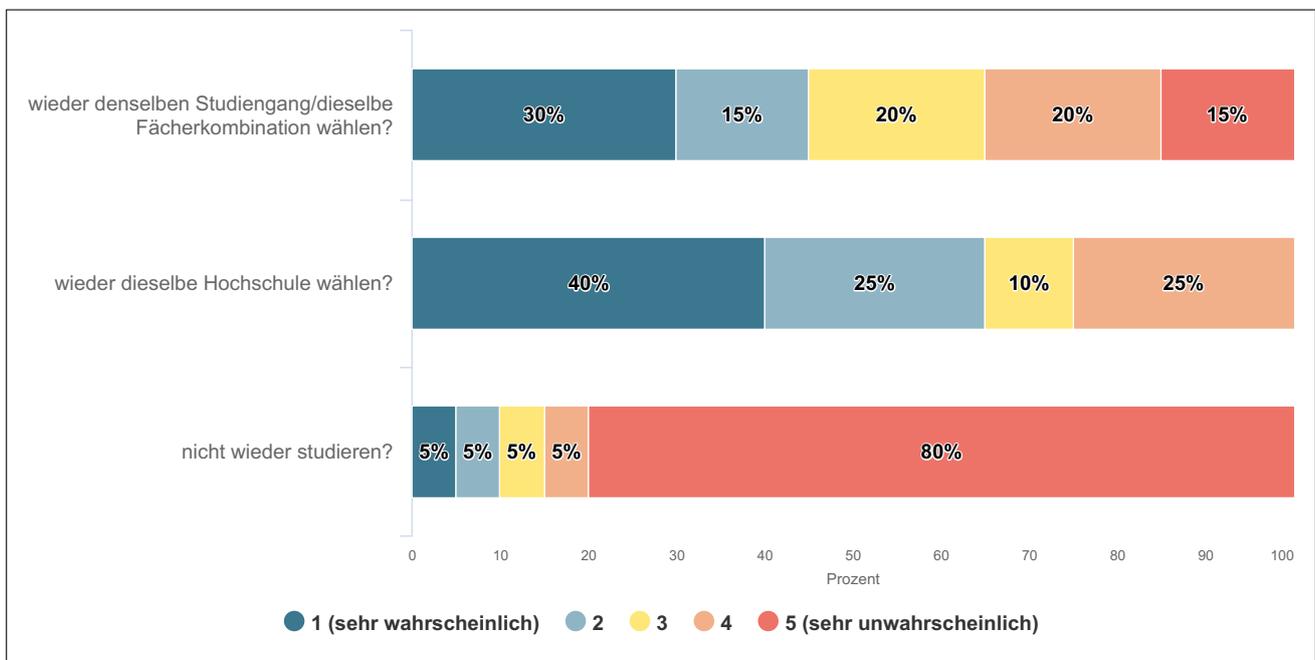
**Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium (Patholinguistik)**

### 4.3 Rückblickende Studienentscheidung

Fragetext: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.8	20	2.7	43	2.5	59	2.5	160
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.2	20	2.4	43	2.3	58	2.3	159
nicht wieder studieren?	4.5	20	4.4	43	4.4	59	4.3	159

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung



**Abbildung 6** – Rückblickende Studienentscheidung (Pathologiestudium)

## 5 Urteile zum Studium

### 5.1 Lehre und allgemeine Aspekte

*Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.4	23	2.7	51	3.0	66	2.9	202
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.2	23	2.1	51	2.3	67	2.3	204
Klima unter Studierenden	1.8	23	1.9	51	2.0	67	1.9	205
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.4	37	3.0	91	3.1	145	2.8	431
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.3	38	2.8	92	3.2	144	3.2	433
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.7	23	2.7	51	2.7	66	2.7	203
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.3	39	2.8	93	3.1	147	3.0	437
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3.4	23	3.0	50	3.2	66	2.9	204
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	3.1	39	2.8	93	3.1	148	2.7	439
Einsatz moderner Lehrformen ( z.B. E-Learning)	2.7	23	2.8	51	2.7	66	2.8	204
Vermittlung der Lehrinhalte	2.3	23	2.5	51	2.5	66	2.5	204
Forschungsbezug der Lehre	1.8	39	2.2	93	1.9	147	2.3	438
Praxisbezug der Lehre	2.6	39	2.9	93	3.1	148	3.0	440
Breite des Lehrangebots	2.7	39	2.5	93	2.6	149	2.4	440

**Tabelle 4** – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

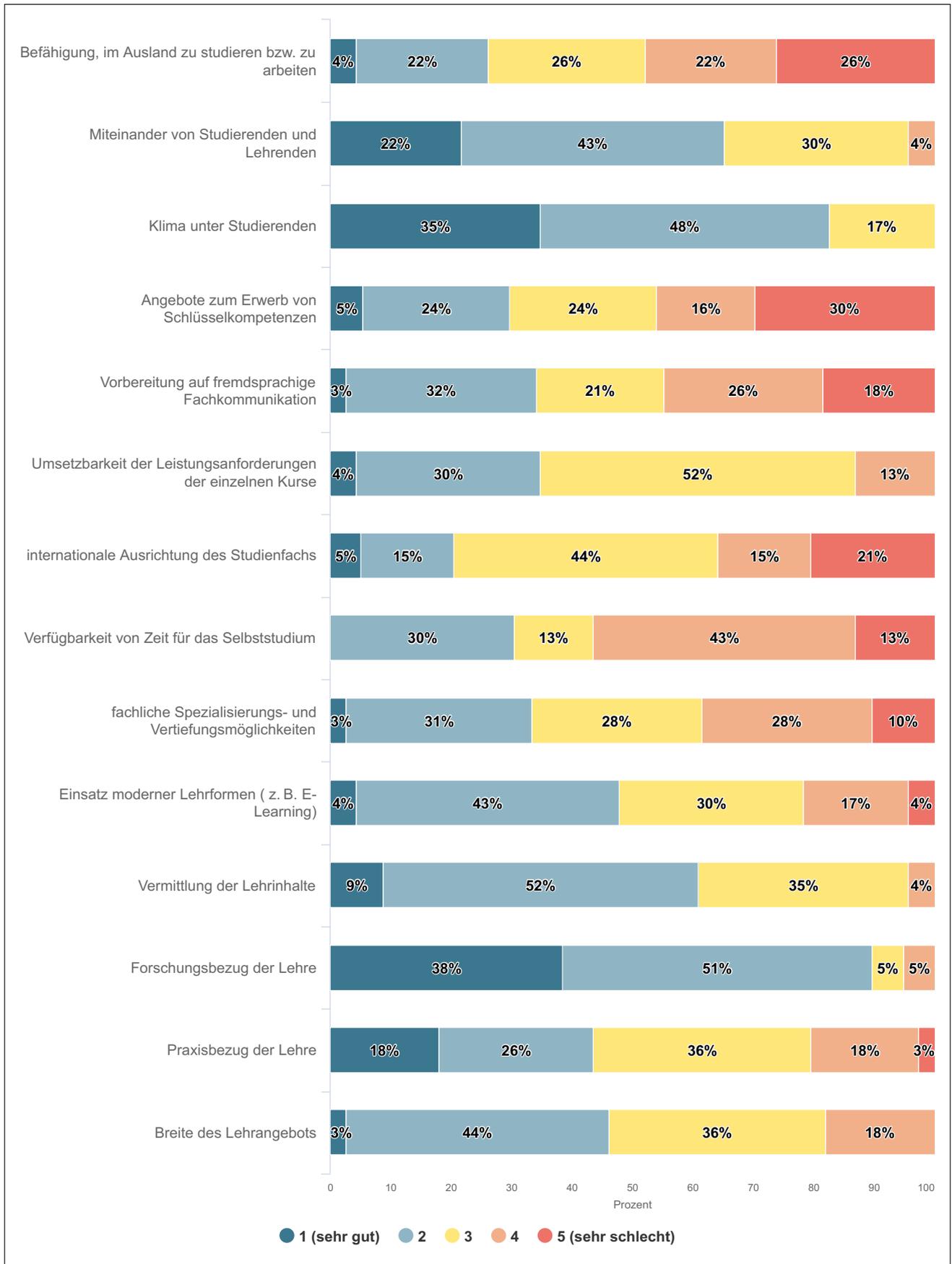


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte (Patholinguistik)

## 5.2 Organisatorische Aspekte

*Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.4	38	1.8	85	2.4	136	2.1	383
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.8	38	3.8	83	3.0	135	2.8	379
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	4.3	38	3.5	85	3.7	136	3.2	382
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.5	38	2.9	85	2.9	136	2.9	383
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	1.6	38	2.0	84	2.3	136	2.1	382
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.0	37	2.4	84	2.4	129	2.3	367
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	4.2	38	3.6	85	3.6	135	3.2	381
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.9	38	2.9	85	3.0	134	3.1	379
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.6	37	2.7	82	2.7	130	2.6	370
Organisation der Prüfungen	2.3	38	2.5	85	2.7	135	2.6	381
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	2.5	25	2.4	66	2.4	94	2.2	307
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	38	2.7	85	2.7	135	2.6	380

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

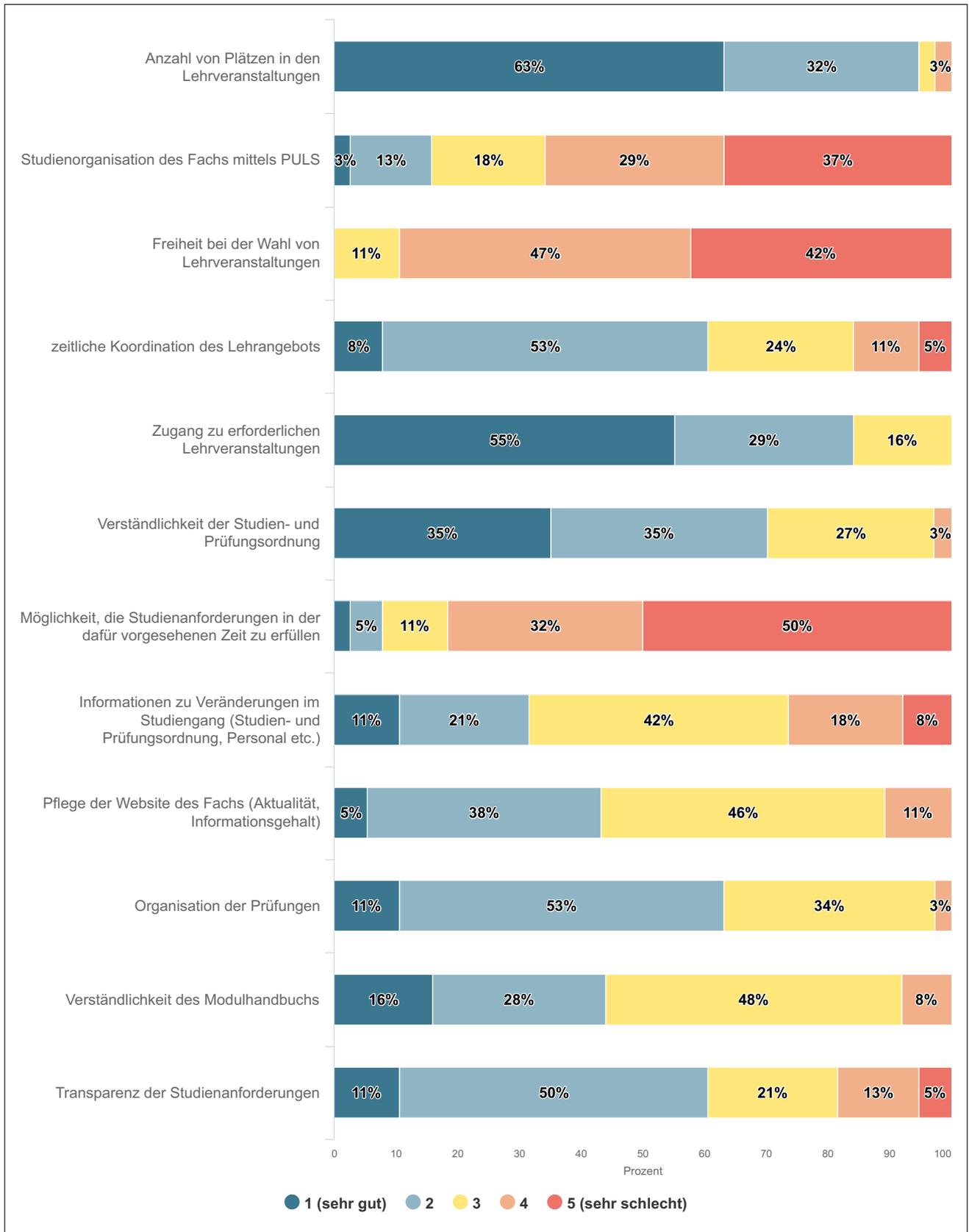


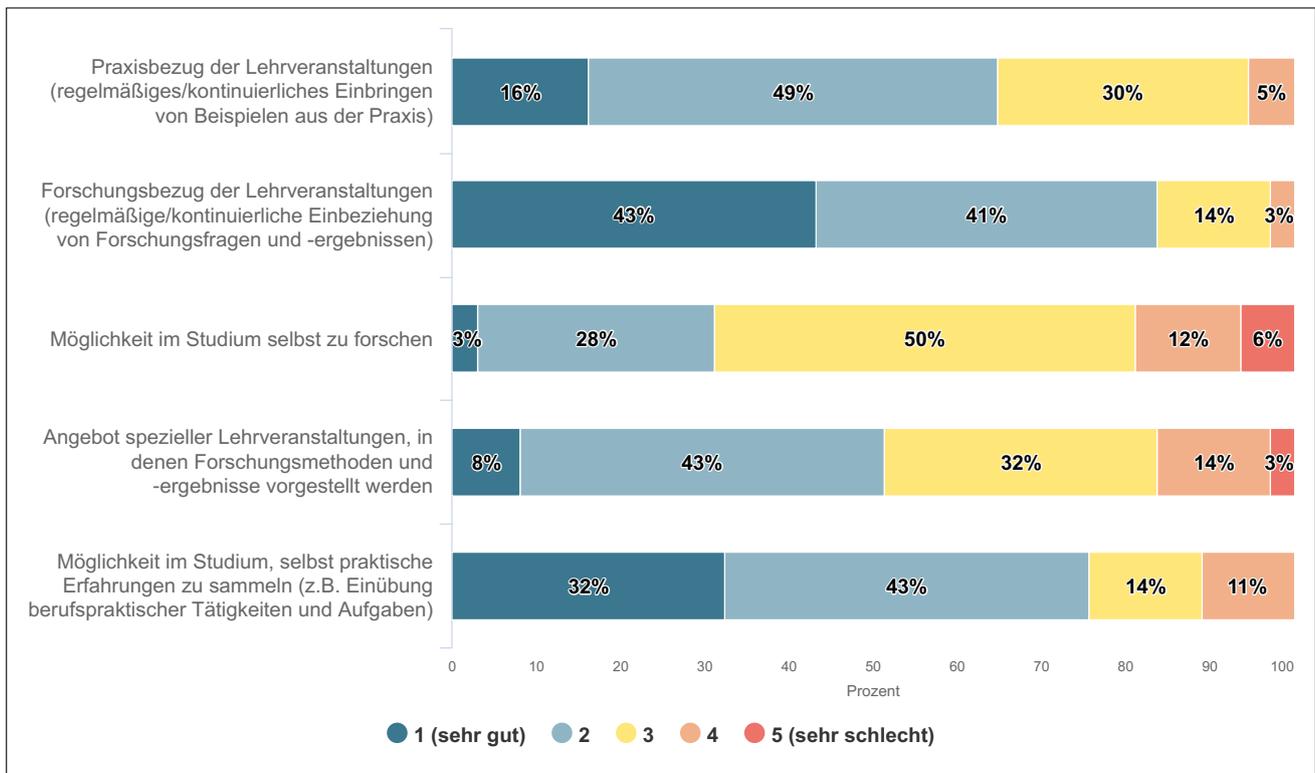
Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte (Pathologie)

### 5.3 Forschungs- und Praxisbezug

Fragetext: *Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?*

Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.2	37	2.7	79	2.7	133	2.8	361
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	1.8	37	2.3	79	2.1	132	2.6	360
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.9	32	2.9	66	2.7	108	2.8	283
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.6	37	2.7	73	2.5	120	2.7	317
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	2.0	37	2.4	69	2.7	112	2.7	299

**Tabelle 6** – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug



**Abbildung 9** – Forschungs- und Praxisbezug (Patholinguistik)

### 5.4 Modulstruktur

Mit \* markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: *Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?*

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (z.B. Veranstaltungen, Prüfungen).	2.2	39	2.6	94	2.6	149	2.5	449
Die Lerninhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.4	39	2.6	94	2.7	149	2.6	447
Die Lernziele von Lehrveranstaltungen und Modulen werden deutlich gemacht.*	1.8	16	2.0	41	2.2	80	2.2	231
Die Lernziele der Module spiegeln sich sowohl in den Lehrmethoden als auch in den Prüfungsformen der Module wider.*	2.8	16	2.5	41	2.7	79	2.6	230
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	1.8	39	1.9	94	2.0	148	1.9	447

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

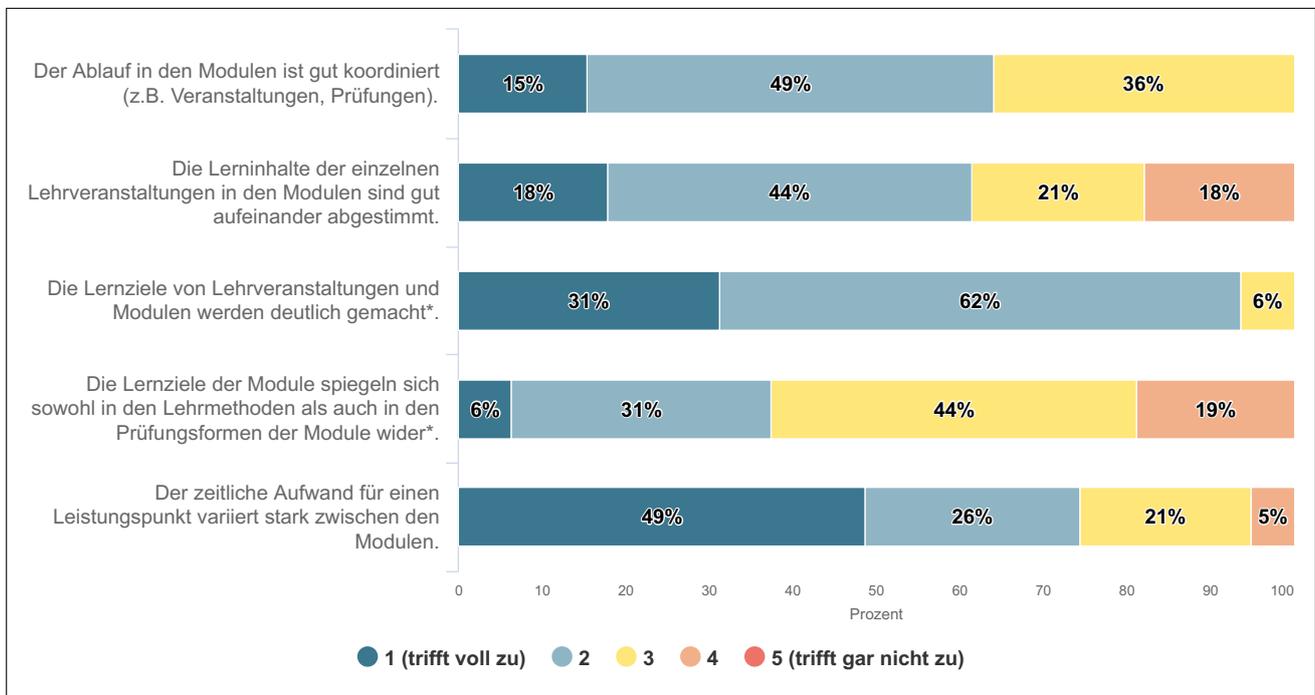


Abbildung 10 – Modulstruktur (Patholinguistik)

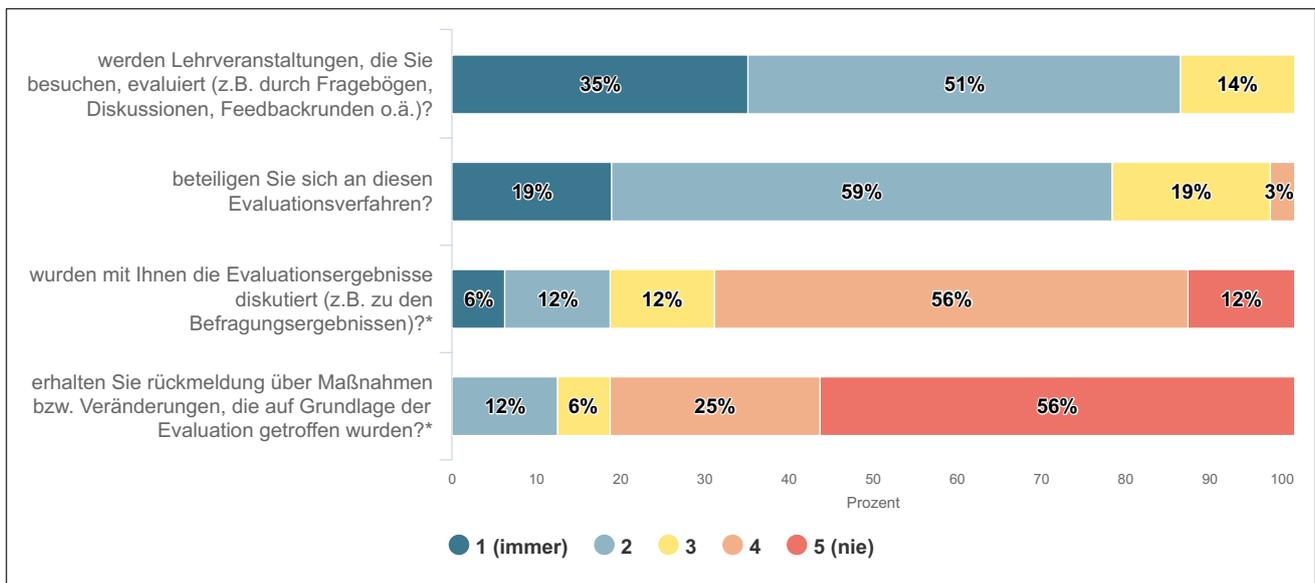
## 5.5 Lehrveranstaltungsevaluation

Mit \* markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: *Wie oft...*

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=immer; 5=nie								
werden Ihre Lehrveranstaltungen evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	1.8	37	2.1	87	2.3	140	2.1	405
beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.1	37	2.3	87	2.4	139	2.3	403
wurden mit Ihnen die Evaluationsergebnisse diskutiert (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?*	3.6	16	3.9	41	3.9	78	3.7	222
erhalten Sie rückmeldung über Maßnahmen bzw. Veränderungen, die auf Grundlage der Evaluation getroffen wurden?*	4.2	16	4.2	41	4.3	78	4.2	222

**Tabelle 8** – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation



**Abbildung 11** – Lehrveranstaltungsevaluation (Patholinguistik)

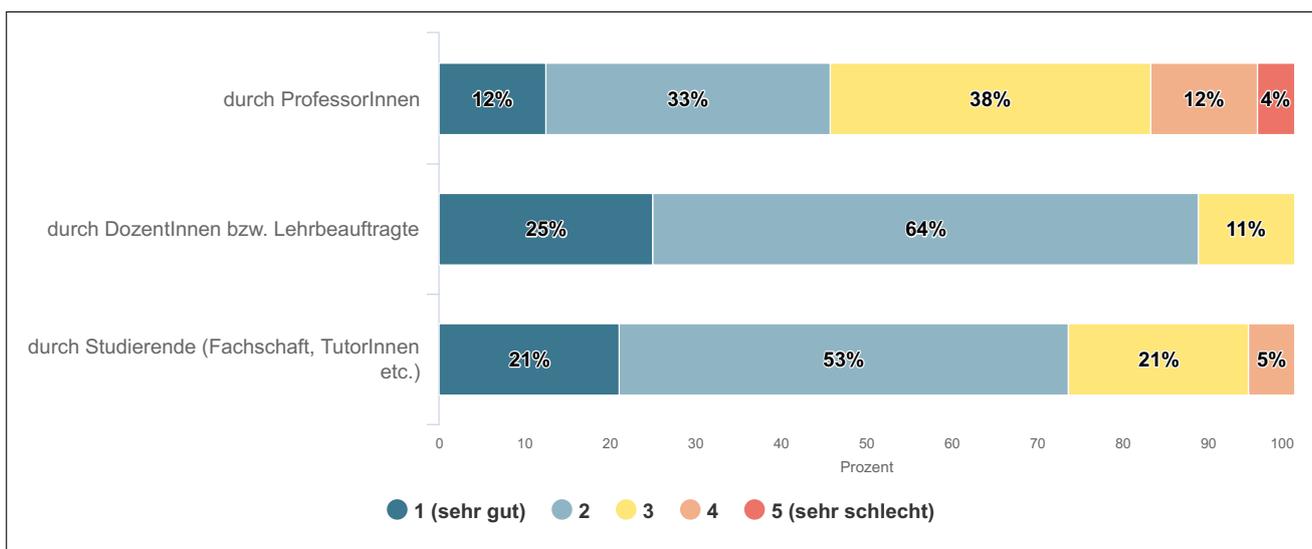
## 5.6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

*Fragetext: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	2.6	24	2.3	62	2.4	101	2.4	303
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	1.9	36	1.9	79	2.0	126	2.1	339
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.1	19	2.0	52	2.1	90	2.0	271

**Tabelle 9** – Mittelwerte: Betreuung und Beratung



**Abbildung 12** – Betreuung und Beratung (Patholinguistik)

## 6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)

### 6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das letzte Mal im WiSe 2015 so erfragt. Im WiSe 2016 kamen andere Fragen zum Einsatz.

*Fragetext: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?*

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.2	21	2.3	45	2.2	60	2.3	172
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.3	21	2.1	45	2.3	61	2.3	174
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.2	21	2.2	45	2.2	61	2.2	173
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	2.1	21	1.9	45	1.9	61	1.9	174
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.8	21	2.6	45	2.8	61	2.5	174
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.6	21	2.3	45	2.3	61	2.4	174
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.0	21	1.9	45	2.0	61	2.1	174
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.9	21	1.8	45	2.0	61	2.0	174
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.6	21	2.5	45	2.6	61	2.4	173
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.9	21	2.8	45	2.8	61	3.0	173
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.5	21	1.7	45	1.7	61	1.8	174
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	21	2.1	45	2.1	61	2.2	174
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.7	21	2.5	45	2.5	61	2.3	174
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	3.0	21	2.8	45	2.9	61	2.7	174
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.8	21	2.1	45	2.0	61	2.0	173
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.8	21	1.9	45	1.9	61	1.9	173
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	2.1	21	2.1	45	2.0	61	2.0	173
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.2	21	2.2	45	2.2	61	2.1	172
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.0	21	1.9	45	2.0	61	2.0	174
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.3	21	2.0	45	2.2	61	2.0	174

**Tabelle 10** – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen

## 6.2 Methoden- und Fachkenntnisse

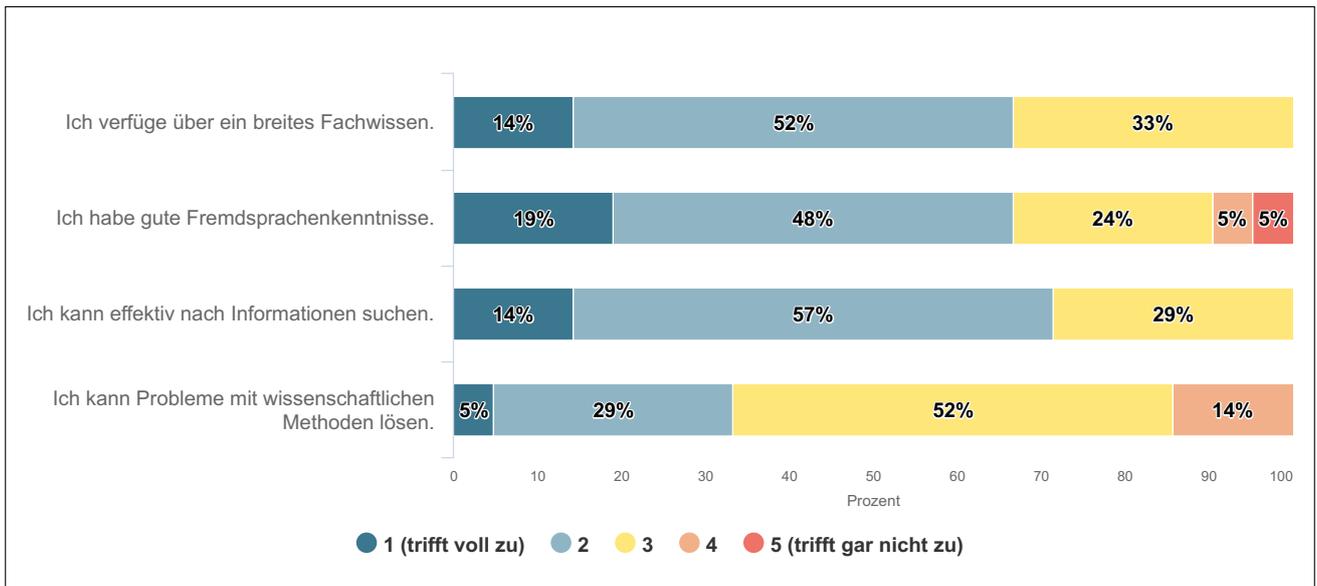


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse (Patholinguistik)

## 6.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen”.<sup>2</sup>

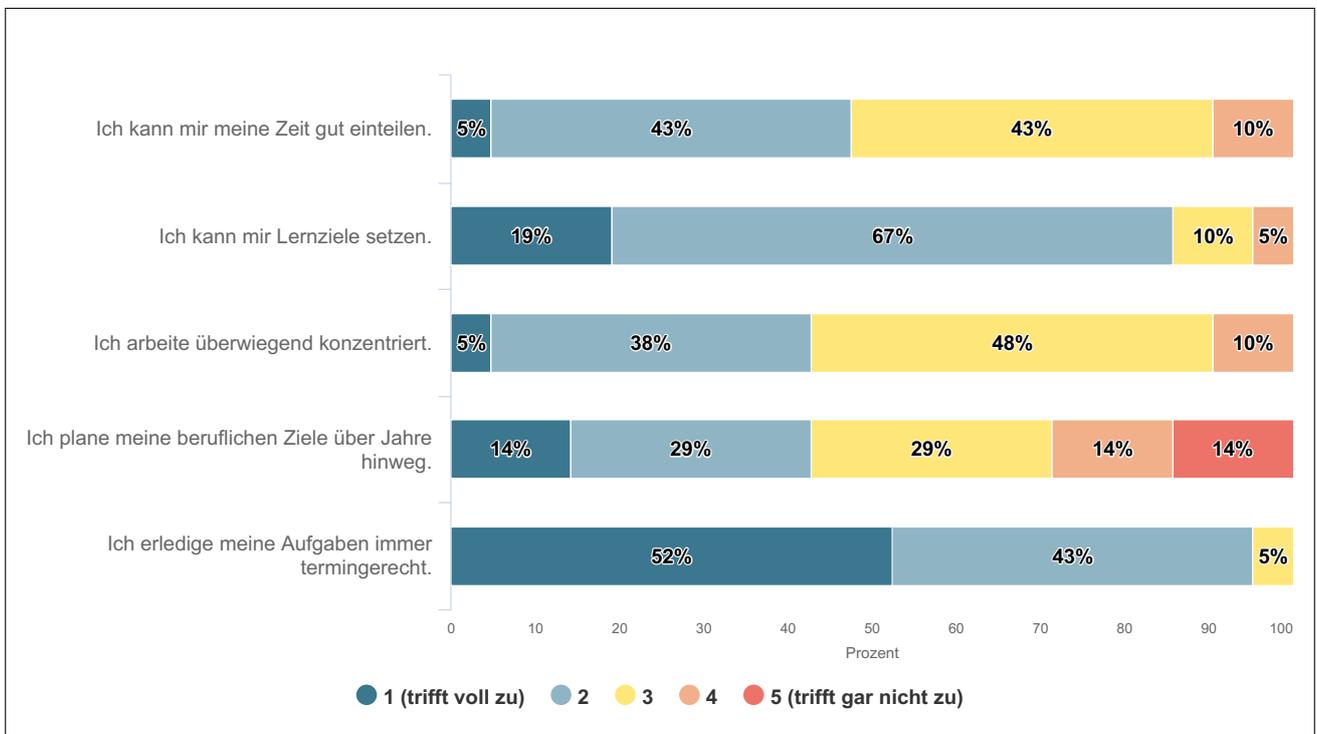


Abbildung 14 – Personale Kompetenzen (Patholinguistik)

<sup>2</sup>Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

## 6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

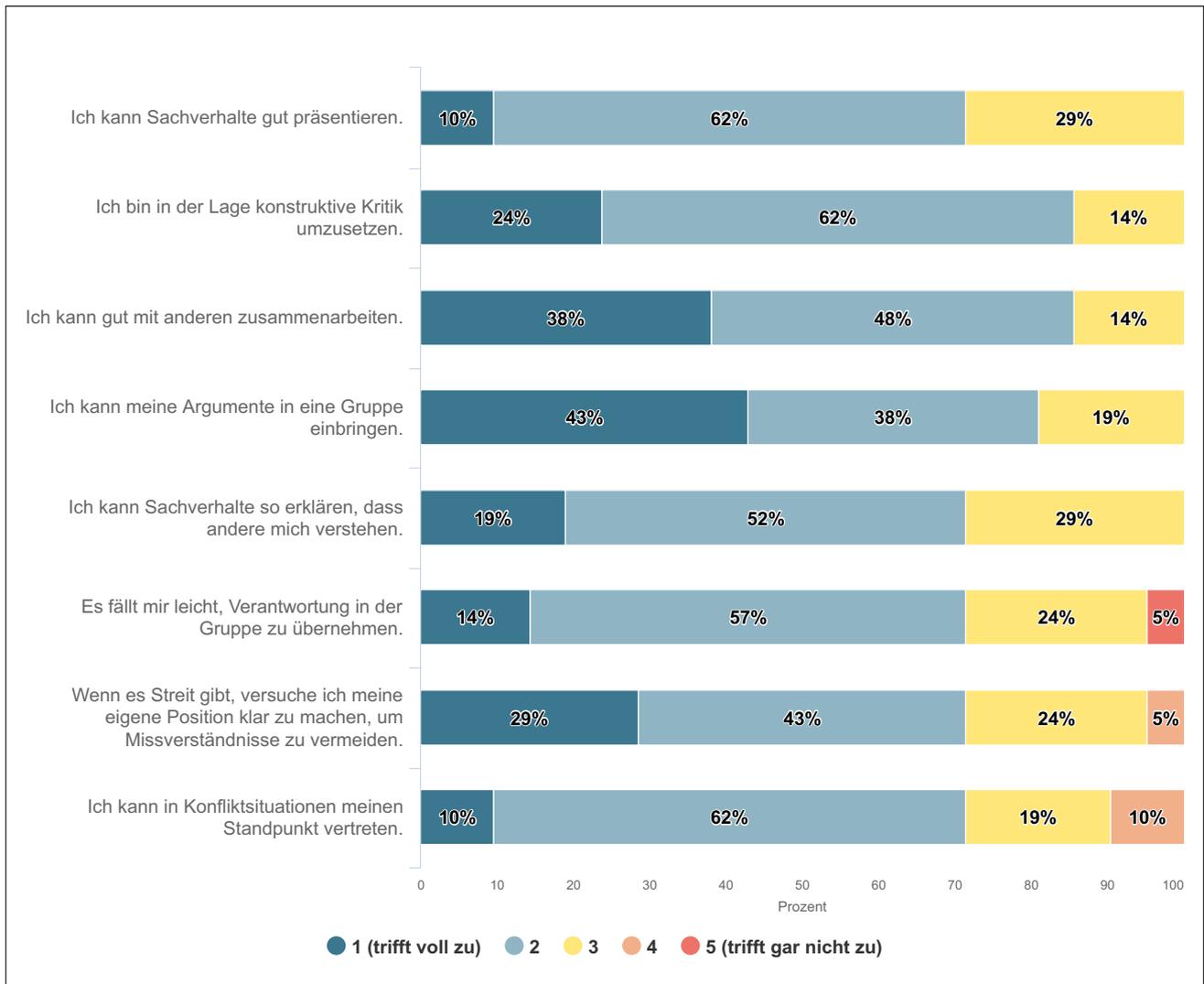


Abbildung 15 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten (Patholinguistik)

## 6.5 Leistungsbereitschaft

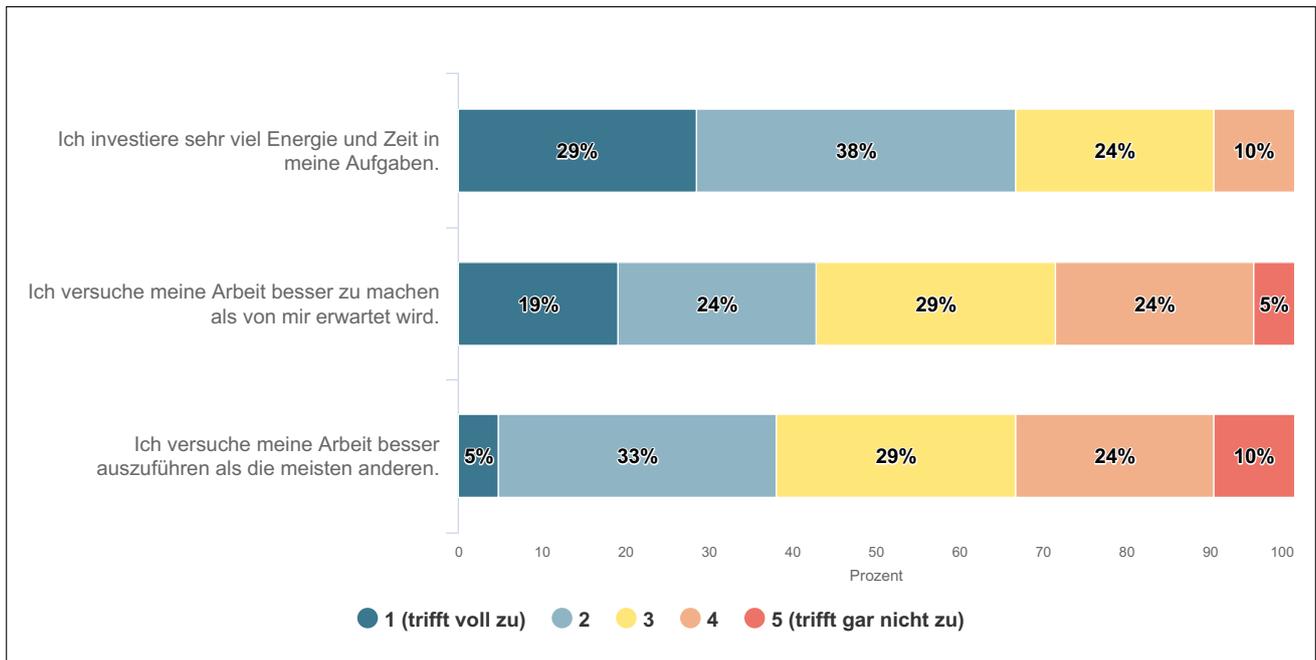


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft (Patholinguistik)

## 7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)

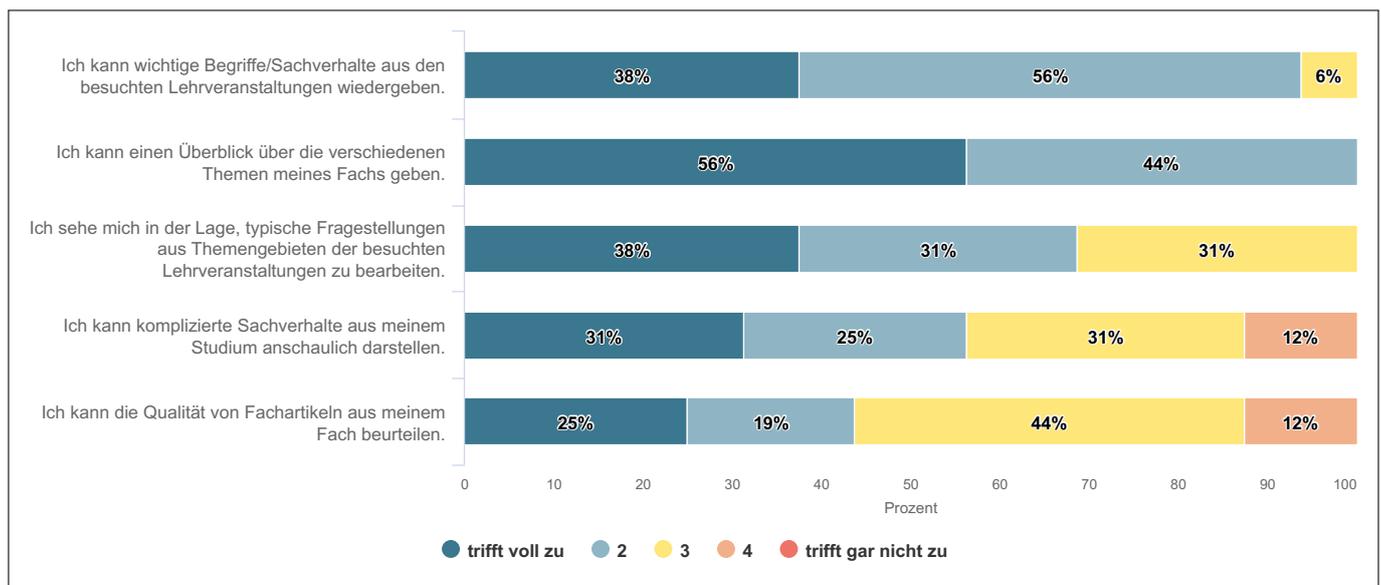
### 7.1 Erworbene Fähigkeiten

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das erste Mal im WiSe 2016 erfragt.

*Frage*text: *Wie schätzen Sie das von Ihnen in Ihrem (Erst-)Fach erworbene Fachwissen ein?*

Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Ich kann wichtige Begriffe/Sachverhalte aus den besuchten Lehrveranstaltungen wiedergeben.	1.7	16	2.0	37	2.1	72	2.1	191
Ich kann einen Überblick über die verschiedenen Themen meines Fachs geben.	1.4	16	1.7	37	1.8	72	1.7	191
Ich sehe mich in der Lage, typische Fragestellungen aus Themengebieten der besuchten Lehrveranstaltungen zu bearbeiten.	1.9	16	2.1	37	2.4	72	2.3	191
Ich kann komplizierte Sachverhalte aus meinem Studium anschaulich darstellen.	2.2	16	2.4	37	2.7	72	2.6	190
Ich kann die Qualität von Fachartikeln aus meinem Fach beurteilen.	2.4	16	2.4	37	2.6	72	2.7	191

**Tabelle 11** – Mittelwerte: Erworbene Fähigkeiten



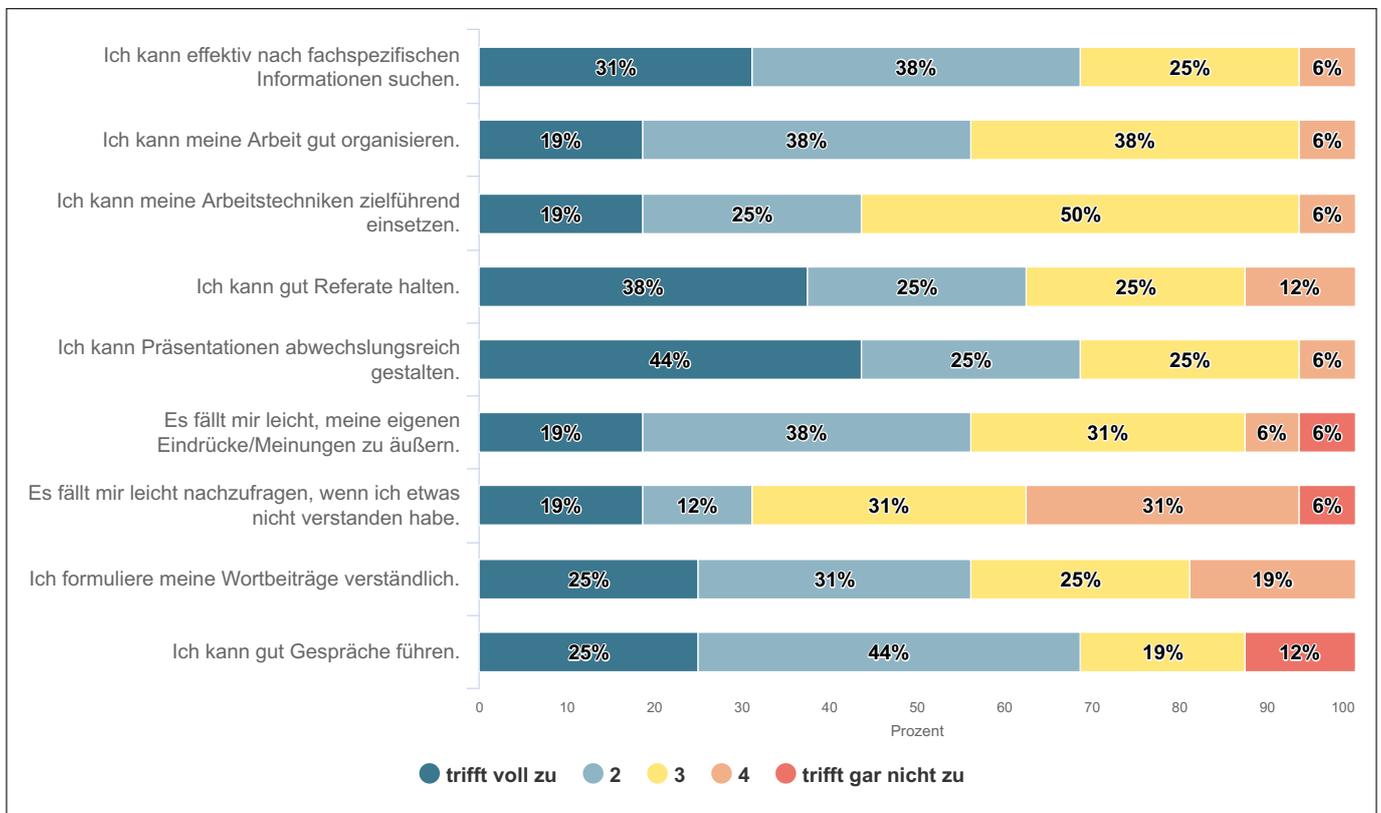
**Abbildung 17** – Erworbene Fähigkeiten (Patholinguistik)

## 7.2 Eingesetzte Fähigkeiten

Fragetext: *Wie schätzen Sie andere von Ihnen im Studium eingesetzte Fähigkeiten ein?*

Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Ich kann effektiv nach fachspezifischen Informationen suchen.	2.1	16	1.8	36	2.1	72	2.0	186
Ich kann meine Arbeit gut organisieren.	2.3	16	2.0	36	2.1	72	2.2	186
Ich kann meine Arbeitstechniken zielführend einsetzen.	2.4	16	2.2	36	2.2	72	2.2	185
Ich kann gut Referate halten.	2.1	16	2.0	36	2.0	72	2.2	186
Ich kann Präsentationen abwechslungsreich gestalten.	1.9	16	2.0	36	1.9	72	2.2	185
Es fällt mir leicht, meine eigenen Eindrücke/Meinungen zu äußern.	2.4	16	2.1	36	2.1	72	2.3	184
Es fällt mir leicht nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	2.9	16	2.6	36	2.7	72	2.6	186
Ich formuliere meine Wortbeiträge verständlich.	2.4	16	2.1	36	2.2	72	2.2	185
Ich kann gut Gespräche führen.	2.3	16	2.2	36	2.1	72	2.2	185

**Tabelle 12** – Mittelwerte: Eingesetzte Fähigkeiten



**Abbildung 18** – Eingesetzte Fähigkeiten (Patholinguistik)

## 8 Schwierigkeiten von Studierenden

### 8.1 Schwierigkeiten

*Fragetext: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?*

	Studiengang		FG Geistwiss		HuWi Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>	$\bar{x}$	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	1.8	36	1.9	77	2.1	130	2.1	344
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.3	36	3.0	77	3.0	130	2.9	344
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.6	36	2.6	75	2.6	128	2.6	336
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.9	36	2.7	77	2.6	126	2.6	339
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.1	35	3.0	76	3.0	127	2.9	336
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken ( z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.3	33	3.1	72	3.0	126	3.0	334
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.5	35	2.5	76	2.4	129	2.4	344
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.5	36	2.6	75	2.6	128	2.6	340
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	3.6	36	3.0	77	3.1	130	2.9	337
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.7	36	2.5	76	2.6	130	2.7	343
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.6	36	2.6	77	2.5	130	2.5	344
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.3	36	2.1	76	2.3	127	2.2	339
Angst vor Prüfungen	2.5	36	2.6	77	2.6	130	2.8	345
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.3	36	2.9	77	2.9	130	3.0	345
Einhalten fester Studienpläne	2.2	36	2.3	77	2.2	130	2.5	345
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	36	2.2	77	2.1	130	2.2	345
Umgang mit Lehrenden	1.9	36	1.9	77	1.9	130	2.0	345
allgemeine Orientierung im Studium	2.2	36	2.1	77	2.1	130	2.2	345

**Tabelle 13** – Mittelwerte: Schwierigkeiten

## 8.2 Studienorganisation und -orientierung

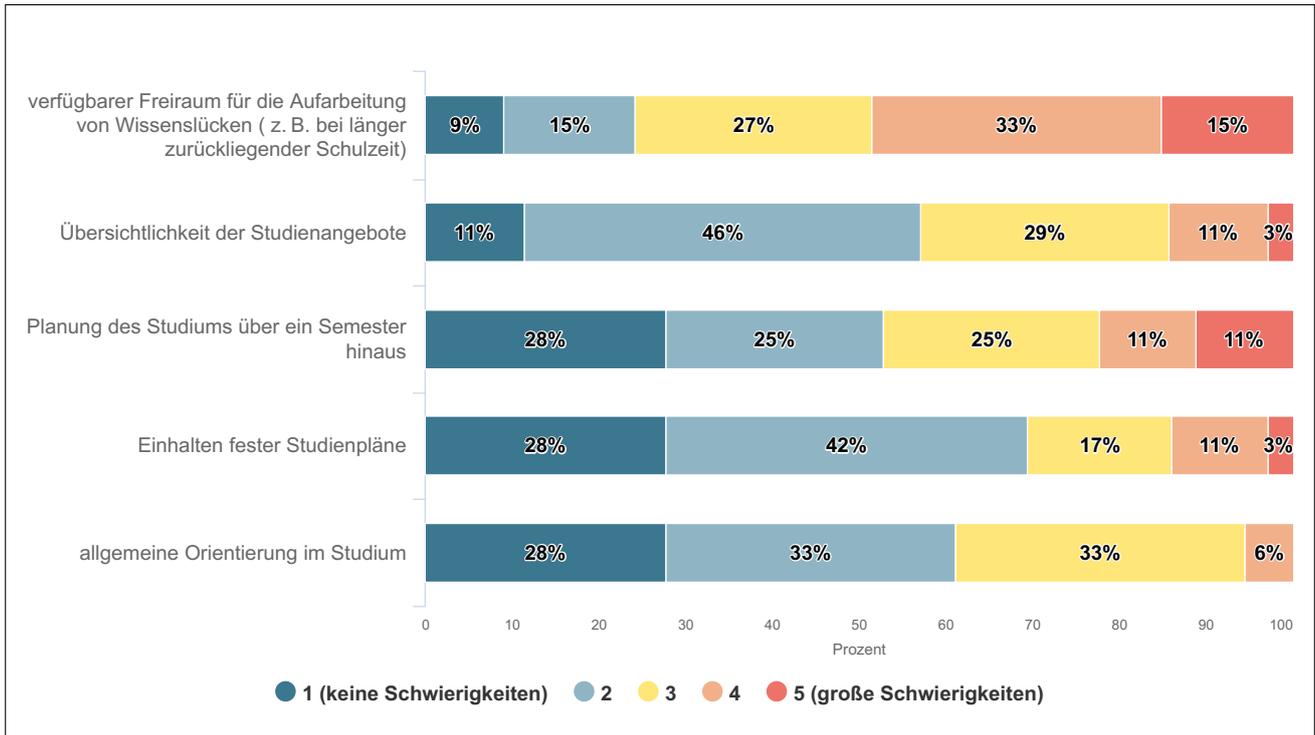


Abbildung 19 – Studienorganisation und -orientierung (Pathologie)

## 8.3 Studienumfang und -anforderungen

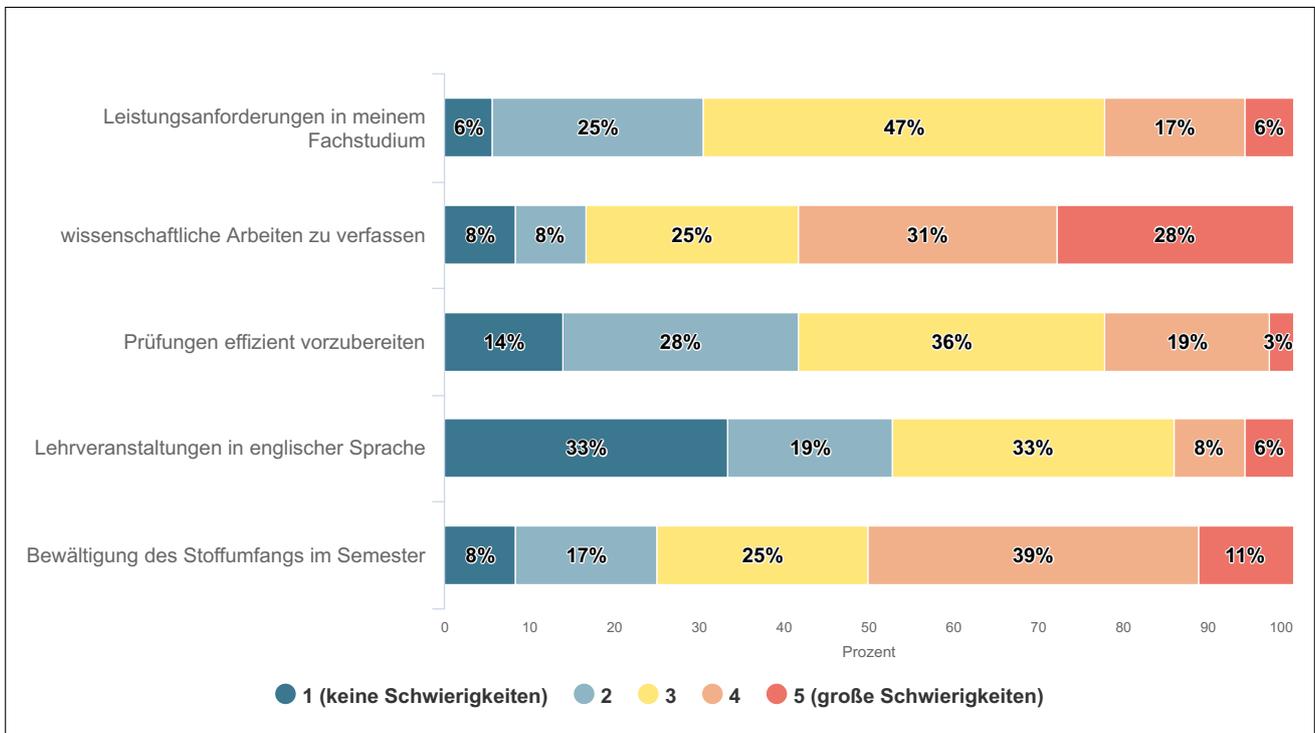


Abbildung 20 – Studienumfang und -anforderungen (Pathologie)

### 8.4 Studienalltag

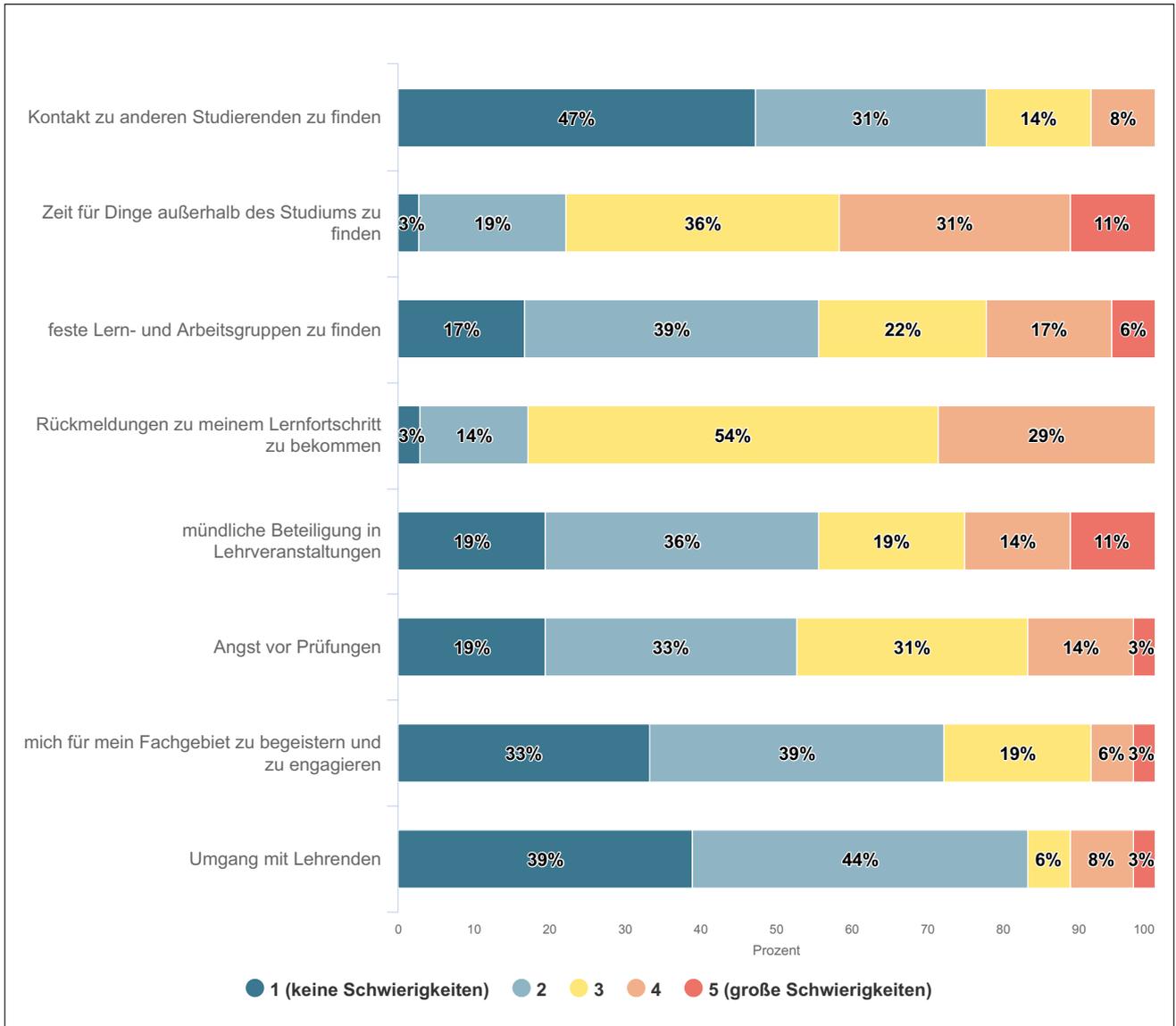


Abbildung 21 – Studienalltag (Pathologiestudium)

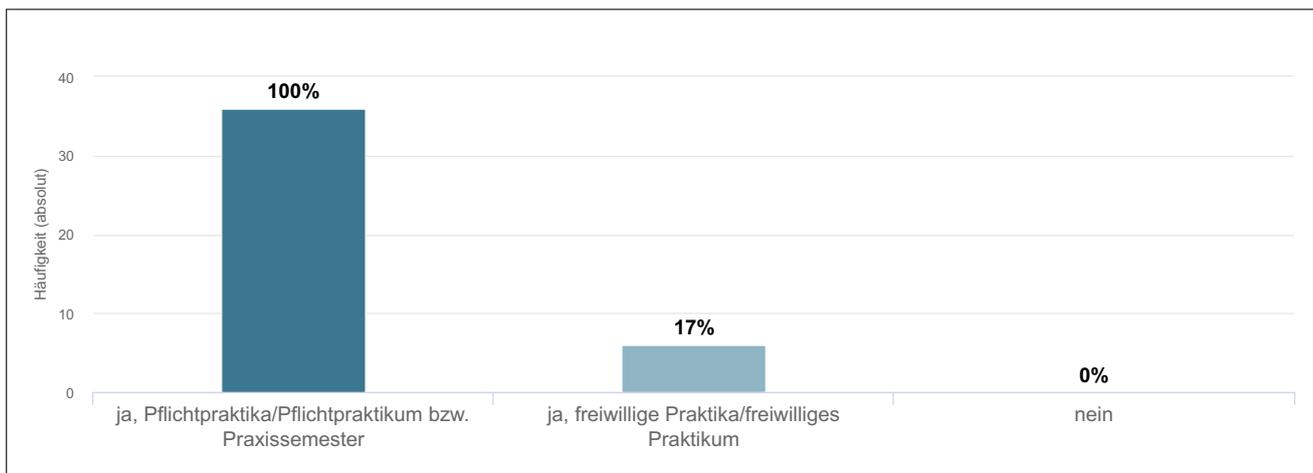
## 9 Praktikum

### 9.1 Absolvierte Praktika

*Fragetext: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?*

*Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium.*

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.



**Abbildung 22 – Absolvierte Praktika (Patholinguistik)**

### 9.2 Dauer

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben ein Pflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum absolviert zu haben.

*Fragetext: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?*

	weniger								Anz.	M
	als 1	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	mehr als 12		
Pflichtpraktika/um	3% (1)	3% (1)	–	29% (10)	29% (10)	23% (8)	6% (2)	9% (3)	35	5
freiwillige/s Praktika/um	20% (2)	40% (4)	20% (2)	10% (1)	–	–	10% (1)	–	10	2

**Tabelle 14 – Häufigkeiten: Dauer**

### 9.3 Nützlichkeit

Frage­text: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

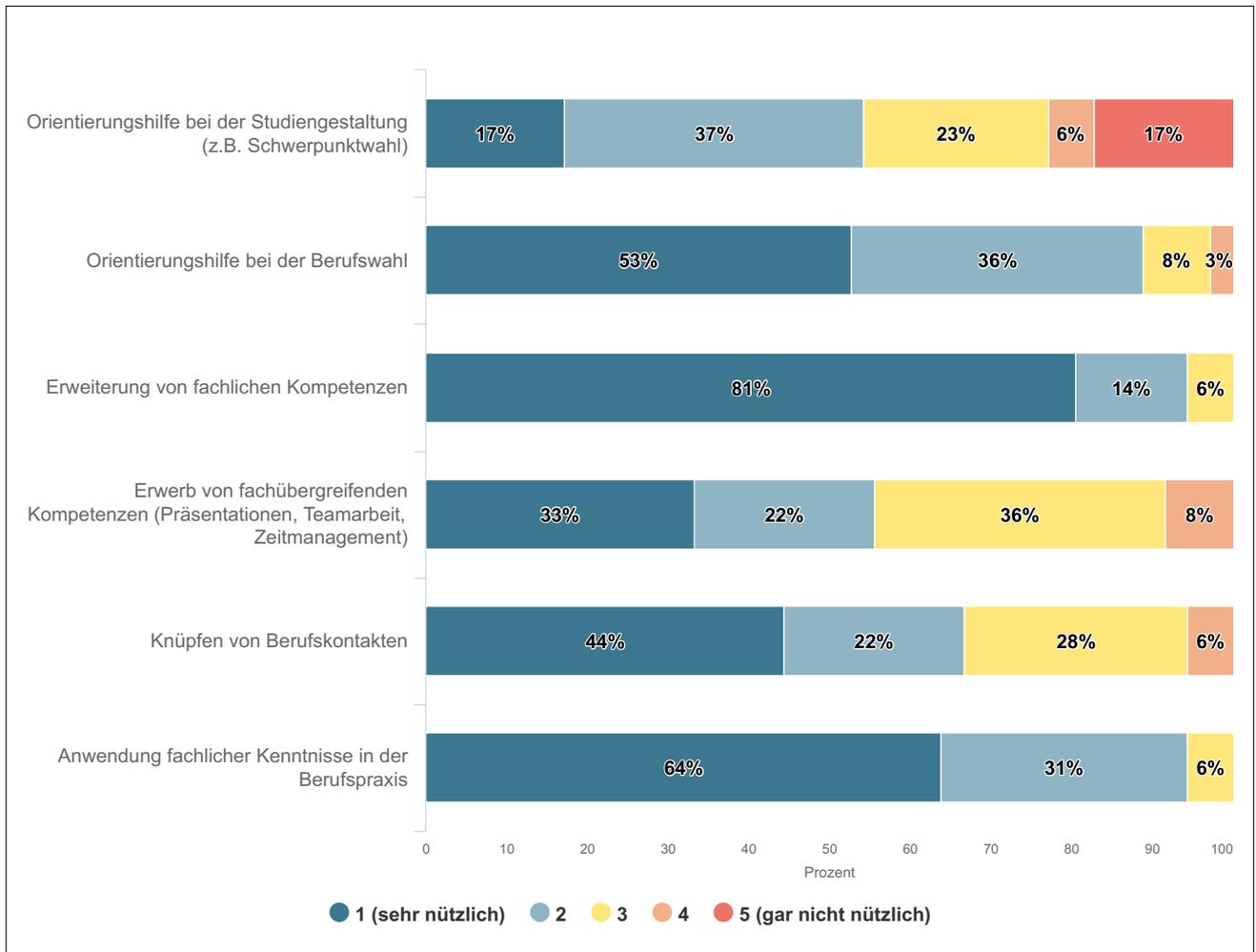


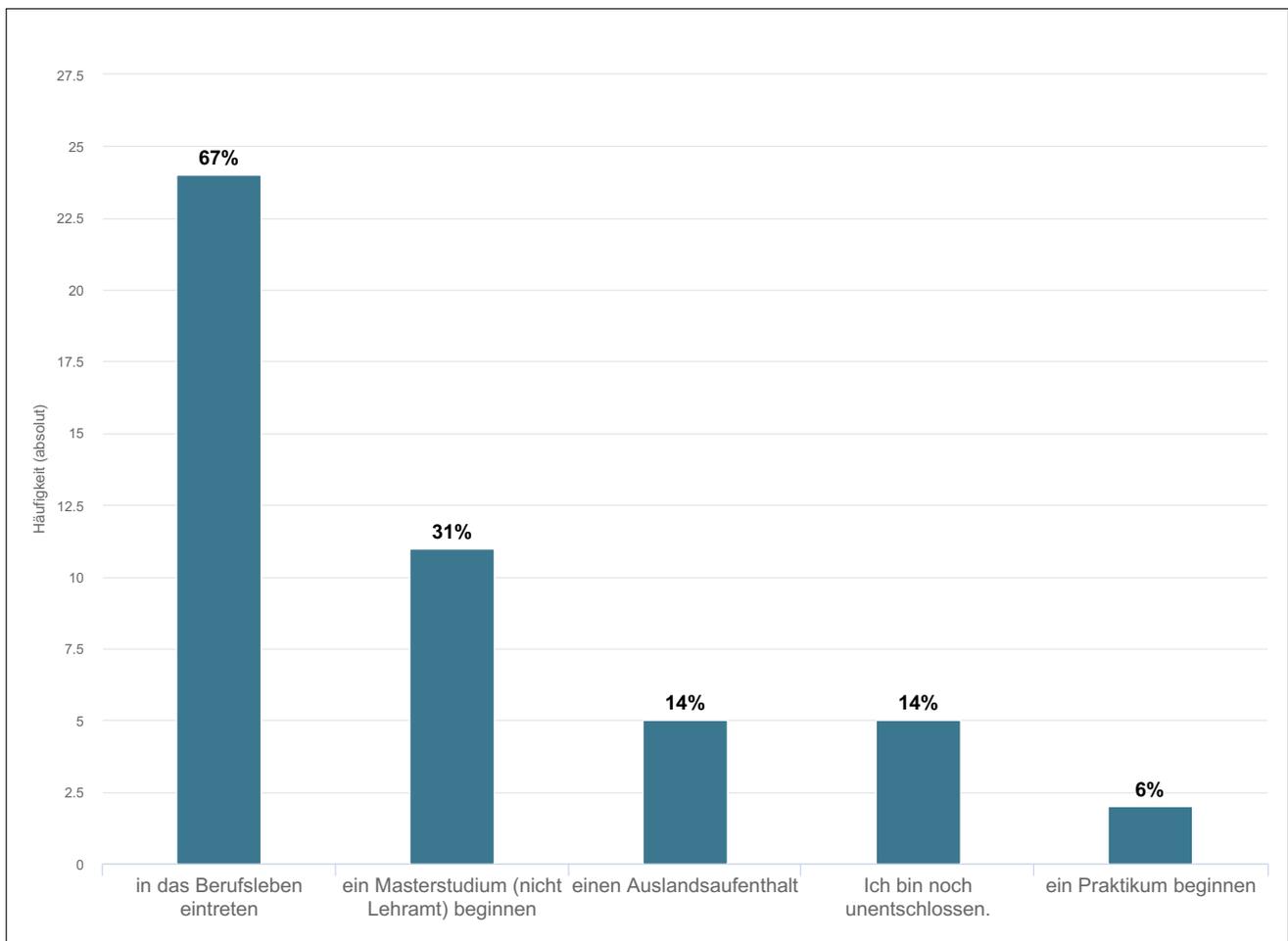
Abbildung 23 – Nützlichkeit (Patholinguistik)

## 10 Studienende und Berufsorientierung

### 10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

*Fragetext: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?*



**Abbildung 24** – Vorhaben nach Beendigung des Studiums (Patholinguistik)

## 10.2 Berufsplanung

*Frage*text: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

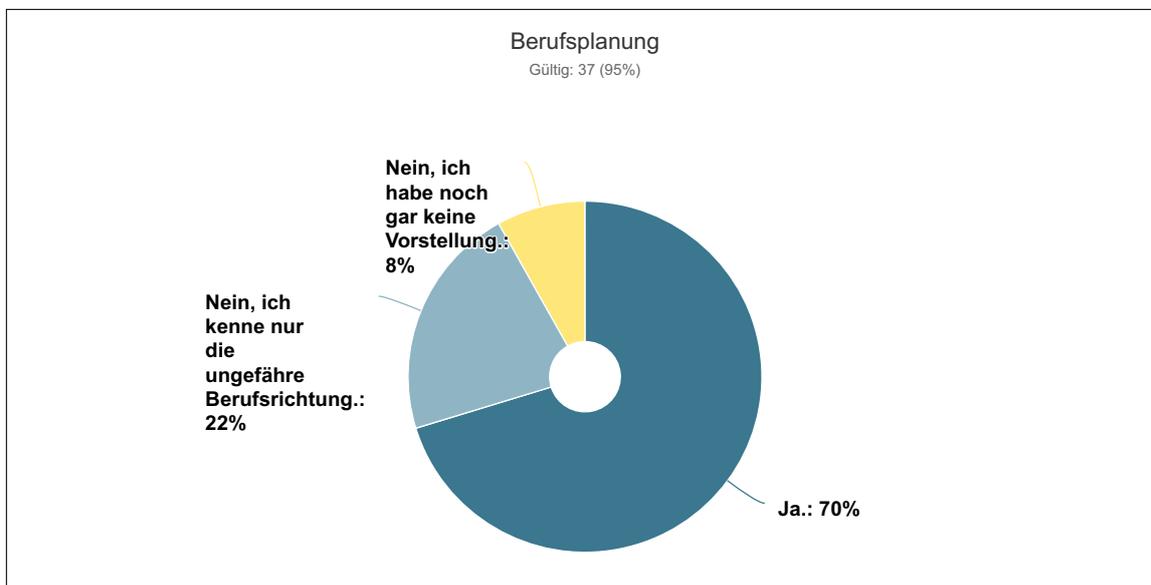


Abbildung 25 – Berufsplanung (Patholinguistik)

## 10.3 Berufswunsch

*Frage*text: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

### Berufswunsch

- Sprachtherapeutin ( $n = 7$ )
- Patholinguistin ( $n = 5$ )
- Logopädin ( $n = 2$ )
- Sprachtherapeut ( $n = 2$ )
- Dozent ( Uni oder Berufsschule) mit dem Abschluss Master im Fach Pflege- und Gesundheitswissenschaften
- Lehrkraft für Deutsch als Fremd-/Zweitsprache
- Master Experimentelle Klinische Linguistik - Forschung
- Patholinguistin (praktizierende Sprachtherapeutin in einer Praxis)
- Patholinguistin/Logopädin in Praxis oder Klinik
- Psychotherapeutin
- Sprachtherapeutin in einem Therapiezentrum
- Sprechtrainer, Motivationsberater
- Therapeutin

## 11 Kommentare

*Fragetext: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?*

### Anregungen

- - viel zu wissenschaftlich -> nicht so wissenschaftlich orientierte Studierende haben nicht so viele Chancen
- 
- Das Prüfungsamt ist meist schwer erreichbar. Mehrere bereits erbrachte Studienleistungen sind seit 3 Semestern immer noch nicht in Puls sichtbar. Ich hatte dadurch schon große Probleme beim BAföG Amt.
- Die Regelstudienzeit ist def. zu kurz mit 7 Semestern. Sie sollte auf 9 Semester verlängert werden, um genügend Zeit für das Nachbereiten und Vertiefen von Studieninhalten zu haben. Außerdem könnte man so seine Praktika besser organisieren. In dem Praxissemester sind kaum alle Pflichtstunden der Praktika zu schaffen!
- Die Regelstudienzeit von 7 Semestern inklusive der Praktika ist für mich im Fach Patholinguistik eher unrealistisch. Es bleibt kaum Zeit sich in Felder, die man persönlich interessant findet, neben dem Studienalltag einzulesen und sich damit auch persönlich zu orientieren - Studium sehr straff geplant
- Es ist kaum möglich, die geforderten Praxisstunden im 5. Semester zu sammeln, weshalb viele Patholinguistikstudenten ihr Studium nicht in Regelstudienzeit beenden können. Da der PL-Bachelorabschluss generell erst nach 1 Semester mehr als üblich erworben wird (7 Semester),

halte ich hier eine Änderung für mehr als notwendig! Außerdem wird erst sehr spät (3./4. Semester) offen und ehrlich über Berufsbzw. Gehaltsaussichten informiert. Als Patholinguist/in verdient man tatsächlich deutlich weniger als einem vor dem Studium "versprochen" wird. Man fühlt sich als Student/in fast betrogen. Für viele (und beinahe mich selbst auch) ist das schon der Grund gewesen, das Patholinguistik-Studium abzubrechen. Ein deutlicher Mangel stellt für mich das Fehlen einer Lehrveranstaltung zur Stimmtherapie dar! Da diese Qualifikation dann auch noch nach den 7 Semestern Regelstudienzeit und nach den noch fehlenden Praxisstunden nachgeholt werden muss. Das Bachelorstudium erscheint "endlos" und dementsprechend teuer, während der ganze Aufwand später mit unterdurchschnittlichem Gehalt belohnt wird. Auch die gelehrt Therapiemethoden zu den Redeflussstörungen sollten überdacht werden, da diese sich in der Praxis als wenig sinnvoll erweisen. (Vielleicht lieber 1 Semester weniger Redeflussstörungen, dafür 1 Semester Stimmstörung?)

-  Die Befragung hat mir bei meiner Selbsteinschätzung geholfen. Ich nutze derzeit viele Selbstlernangebote: Schreibberatung, Schreibgruppen, Kurse an

der VHS, weil ich dieses Wissen nicht in meinem Studium erwerben kann

- Mehr auf die Umsetzung der Praktika und angesetzten LP eingehen
- 
- Praxisrelevante Kurse, z.B. Auswertung des Praktikums und Falldarstellungen werden von Dozenten geleitet, die selbst noch nie in der Praxis waren. Diese Personen bewerten dann unsere praktischen Leistungen aus einem sehr theoretischen Blickwinkel. Demnach können von den Lehrenden die Probleme, die wir Studierenden im Praktikum hatten nicht nachvollzogen werden und werden auch dementsprechend schlecht benotet. Außerdem ist es im Fach Patholinguistik kaum möglich, Kurse selbst zu wählen. Das ist sehr schade. Selbst die Schlüsselkompetenzen sind alle mit Pflichtveranstaltungen belegt. Im jetzigen 7. Semester bestanden mehrere Kurse lediglich aus Vorträgen von Studierenden. Dies war wenig hilfreich, da anschließend keine Auswertung oder Zusammenfassung der Fakten durch den Lehrenden erfolgte.
- Studiengang Patholinguistik ist noch nicht genügend auf die praktische Arbeit ausgerichtet.

## A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Universitätsebene. Dabei werden die Studierenden aus der Befragung zum Studienverlauf im Bachelor einbezogen.

### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 24 Jahren. Die meisten Befragten (90,5%) sind ledig, aufgeteilt in 50,8% mit PartnerIn und 39,7% ohne PartnerIn. 12,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

94,3% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 31,2% der Studierenden mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 41,2% in Berlin. 3,7% der Studierenden erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2015/16 und 2016/17 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	40%	37%	-3%
	Zwei-Fach-Bachelor	22%	25%	3%
	Bachelor Lehramt	26%	30%	4%
	1. Juristische Prüfung	12%	8%	-4%
	Gesamt	100%	100%	0%
Fakultät	Juristische Fakultät	12%	8%	-4%
	Philosophische Fakultät	30%	32%	2%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	20%	23%	3%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	18%	19%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	20%	18%	-2%
	Gesamt	100%	100%	0%
Geschlecht	männlich	43%	33%	-10%
	weiblich	57%	67%	10%
	Gesamt	100%	100%	0%
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	1%
	Ausland	4%	4%	-1%
	Gesamt	100%	100%	0%

<sup>1</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Semester (>4) befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

<sup>2</sup> Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

\* Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

### **A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung**

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2015 und 2016 haben 9,3% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 23%.

## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit					
(1.) Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Abschlüsse
anderes Fach		(1)	(3)		(4)
Anglistik/Amerikanistik		8% (22)			8% (22)
Arbeitslehre					0% (0)
Arbeitslehre/Technik					0% (0)
Betriebswirtschaftslehre	9% (63)	11% (18)			10% (81)
Biologie			20% (28)		20% (28)
Biowissenschaften	12% (43)				12% (43)
Chemie	10% (10)		6% (6)		8% (16)
Computerlinguistik	7% (12)				7% (12)
Deutsch			9% (33)		9% (33)
Deutsch Primarstufe			16% (32)		16% (32)
Englisch			11% (56)		11% (56)
Englisch Primarstufe					0% (0)
Ernährungswissenschaft	19% (21)				19% (21)
Erziehungswissenschaft		21% (47)			21% (47)
Europäische Medienwissenschaft	6% (15)				6% (15)
Experimental Clinical Linguistics					0% (0)
Französisch			15% (22)		15% (22)
Französische Philologie		13% (9)			13% (9)
Geoökologie	14% (33)				14% (33)
Geographie			15% (11)		15% (11)
Geowissenschaften	9% (19)				9% (19)
Germanistik		11% (34)			11% (34)
Geschichte		13% (34)	15% (49)		14% (83)
Humangeographie		13% (1)			13% (1)
Informatik	4% (8)				3% (8)
Informatik/Computational Science	7% (5)				7% (5)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			19% (29)		19% (29)
Interdisziplinäre Russlandstudien	15% (19)				15% (19)
International Field Geosciences					0% (0)
IT-Systems Engineering	7% (15)				7% (15)
Italienische Philologie		3% (1)			3% (1)
Jüdische Studien		8% (5)			8% (5)
Jüdische Theologie					0% (0)
Kulturwissenschaft		11% (41)			11% (41)
Kunst					0% (0)
Latein			23% (9)		23% (9)
Latinistik					0% (0)
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde			18% (18)		18% (18)
Linguistik	12% (17)	12% (6)			12% (23)
Mathematik	3% (5)		9% (16)		6% (21)
Mathematik Primarstufe			11% (11)		11% (11)
Musik			7% (8)		7% (8)
Patholinguistik	22% (39)				22% (39)
Philosophie		9% (13)			9% (13)
Physik	4% (12)		8% (5)		4% (17)
Politik und Verwaltung		14% (39)			14% (39)
Politik und Wirtschaft	9% (9)				9% (9)
Politik, Verwaltung und Organisation	18% (45)				18% (45)
Politische Bildung			16% (16)		16% (16)
Polnisch			11% (3)		11% (3)
Polonistik		9% (4)			9% (4)
Psychologie	12% (59)			7% (111)	12% (59)
Rechtswissenschaft					7% (111)
Religionswissenschaft		12% (8)			12% (8)
Russisch			12% (6)		12% (6)
Russistik		11% (4)			11% (4)
Soziologie		13% (31)			13% (31)
Spanisch			12% (14)		12% (14)
Spanische Philologie		11% (6)			11% (6)
Sport			6% (20)		6% (20)
Sportmanagement	4% (13)				4% (13)
Sporttherapie und Prävention	10% (18)				10% (18)
Volkswirtschaftslehre		10% (14)			10% (14)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			4% (2)		4% (2)
Wirtschaftsinformatik	5% (15)				5% (15)
X Zusammen	9% (495)	12% (338)	12% (397)	7% (111)	10% (1341)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im 4. oder höherem Semester ihres Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

## A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-)Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<b><u>AgrFoErn</u></b> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<b><u>Kunst</u></b> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Kunst Musik
<b><u>Geistwiss</u></b> <u>Geisteswissenschaften</u> Anglistik/Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Englisch Europäische Medienwissenschaft Experimental Clinical Linguistics Französisch Französische Philologie Germanistik Geschichte Geschichte, Politik und Gesellschaft Interdisziplinäre Russlandstudien Italienische Philologie Jüdische Studien Jüdische Theologie Kulturwissenschaft Latein Latinistik Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polnisch Polonistik Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Spanische Philologie	<b><u>MathNat</u></b> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geographie Geoökologie Geowissenschaften Humangeographie International Field Geosciences Mathematik Physik
<b><u>Ingwiss</u></b> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Informatik Informatik/Computational Science IT-Systems Engineering Wirtschaftsinformatik	<b><u>ReWiSo</u></b> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Arbeitslehre Arbeitslehre/Technik Betriebswirtschaftslehre Deutsch Primarstufe Englisch Primarstufe Erziehungswissenschaft Inklusion (Deutsch, Mathematik) Mathematik Primarstufe Politik und Verwaltung Politik und Wirtschaft Politik, Verwaltung und Organisation Politische Bildung Psychologie Rechtswissenschaft Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik
	<b><u>Spo</u></b> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

## A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges (Ein-Fach-Bachelor) gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

**Studiengang:** alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

**Fächergruppe (FG):** alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

**Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

---

<sup>3</sup>siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>